

<p><b>Sitzungsvorlage</b></p> <p>Federführend: 4 Referat für Kultur und Welterbe</p> <p>Beteiligt: 13 Amt für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 2 Finanzreferat 23 Immobilienmanagement 45 Kulturamt 20 Kämmereiamt</p>	<p><b>Vorlage- Nr:</b> VO/2021/4063-R4</p> <p>Status: öffentlich</p> <p>Aktenzeichen: Datum: 22.02.2021 Referent: Ulrike Siebenhaar</p>						
<p><b>Zukunft des Bamberger Marionettentheaters</b></p>							
<p>Beratungsfolge:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 33%;">Datum</td> <td style="width: 33%;">Gremium</td> <td style="width: 33%;">Zuständigkeit</td> </tr> <tr> <td>11.03.2021</td> <td>Kultursenat</td> <td>Kenntnisnahme</td> </tr> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	11.03.2021	Kultursenat	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
11.03.2021	Kultursenat	Kenntnisnahme					

## I. Sitzungsvortrag:

Mit den jeweils einstimmigen Beschlüssen vom 12.07.2018 (Kultursenat) und 24.07.2018 (Finanzsenat) galt die Tabakscheune als neue Spielstätte für das Bamberger Marionettentheater (gegründet von Klaus Loose) als gesetzt. Durch den Ankauf des „Sound´n Arts-Gebäudes“ in der Oberen Sandstraße 20 durch die Stadt Bamberg, hat sich eine interessante Alternative für die Kulturstätte ergeben, die etliche Vorzüge gegenüber diesem Standort bietet. Die Stadt Bamberg plant hier ein Haus zu errichten, welches auch außerhalb des Kellers für Kulturnutzung zur Verfügung stehen könnte. Auch wenn die Zeitschiene über die Entwicklung und Sanierung des Gebäudes noch nicht feststeht, laufen die Planungen hinsichtlich der Nutzung bereits auf Hochtouren. Als gesetzt gilt bislang eine Clubnutzung im Keller.

Seit Bestehen des Marionettentheaters Loose in Bamberg (1986) im „Staubschen Haus“ in der Unteren Sandstraße 30 unterstützt die Stadt Bamberg den Theaterbetrieb nach Kräften. Das Haus, das im Besitz der Krankenhausstiftung ist, muss komplett saniert werden und soll dann ausschließlich für Wohnzwecke genutzt werden. Aktuell beträgt der Förderbetrag jährlich 12.500 €, finanziert aus den Kulturfördermitteln der Stadt Bamberg.

Ganz im Sinne einer bestmöglichen Bürgerbeteiligung hat das Kulturreferat in zwei Onlinekonferenzen nun die Gespräche zur Zukunft der Oberen Sandstraße, die im März 2020 begonnen wurden, fortgeführt und alle Beteiligten an den virtuellen Tisch geholt, um gemeinsam zu eruiieren, welche Nutzungen denkbar wären. Mit dabei waren die Freunde des Bamberger Marionettentheaters e.V. (Vertreter der Vorstandschaft und Theaterleitung), der Bürgerverein im Sand, die IG InteresSand, die Schutzgemeinschaft "Alt Bamberg", die Stadtheimatpflege, die Initiative "Sound braucht Raum", der Verein Bamberger Festivals, die Betreiber des Stilbruchs sowie des Sound´n Arts und Vertreter\*innen der Bamberger Stadtverwaltung.

Der Gedanke, in der Oberen Sandstraße 20 neben der Clubnutzung im Keller auch das Bamberger Marionettentheater unterzubringen, fand in den Gesprächen rasch große Unterstützung und Zustimmung. Eine qualitätvolle Einrichtung, die bereits am Nachmittag oder frühen Abend Kulturinteressierte anzieht, würde das Quartier insgesamt beleben und dürfte auch die Gastronomen und Einzelhändler\*innen freuen, die mit ihren pittoresken Geschäften und gemütlichen Kneipen zum Flanieren und Verweilen in die Sandstraße einladen. Ein positives Votum dazu gab u.a. Barbara Kropf, Vorsitzende des Bürgervereins Sand, ab. Auch die Stadtheimatpflegerin Stefanie Eißing kann der Idee einiges abgewinnen. Sie verweist in der Onlineschalte jedoch auf die Raumhöhen-thematik für den Theaterraum. Konsens ist: Der Charakter des Einzeldenkmals darf keinesfalls durch eine zwanghafte Anpassung des Gebäudes an Erforderlichkeiten einer Nutzung verändert werden. Für die Vertreter der Club- und Veranstaltungsbranche ist vor allem die Clubnutzung wichtig, eine Kombination mit dem Marionettentheater/einem Kulturhaus wurde allgemein begrüßt.

Für die Macher des Marionettentheaters wäre der neue Standort ebenfalls gut denkbar und attraktiv (als Anlage 1 die komplette Stellungnahme). Insofern wäre der Standort in einem Kulturhaus in der Oberen Sandstraße 20 eine ideale Lösung: Am frühen Abend genießen die Theatergäste Kultur und gut inszenierte Aufführungen im 1. Stock, danach nutzen sie die umliegende Gastronomie und zu fortgeschrittener Stunde wird im Club getanzt.

Die Diskussionsteilnehmenden verständigten sich darauf, dass die Idee weiterverfolgt und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit geprüft werden soll. Über eine Machbarkeitsstudie kann dies ermittelt werden. Die Kosten dafür werden mit maximal 30.000 Euro angesetzt, für die Haushaltsmittel im Budget des Immobilienmanagements zur Verfügung stehen würden. Sollte der Kultursenat in der heutigen Sitzung dem weiteren Vorgehen zustimmen, könnte man diese nach Genehmigung der Haushaltssatzung zeitnah in Auftrag geben.

Der Gedanke, das Marionettentheater in der Tabakscheune unterzubringen, ist damit natürlich noch nicht gänzlich vom Tisch. Sollte es sich als unmöglich erweisen, das Raumprogramm denkmalverträglich in der Oberen Sandstraße unterzubringen oder die Nutzungsinteressen zu vereinbaren, soll auf diesen Plan zurückgegriffen werden. In jedem Fall kann das Marionettentheater bis zum Umzug an eine neue Spielstätte im Staub'schen Haus verbleiben. Zu der Thematik liegt auch eine Anfrage der CSU/BA-Fraktion vom 23.02.2021 vor (Anlage 2). Dazu kann folgendes ausgeführt werden:

Für die Unterbringung des Marionettentheaters in der ehemaligen Tabakscheune sind bisher für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie Honorarkosten von netto 17.961,55 € /brutto 21.274,24 € angefallen. Weitere Planungen der Tabakscheune wurden bisher nicht beauftragt.

Mit Sitzungsvortrag vom 28.07.2015 wurde der Finanzsenat über das weitere zeitliche Prozedere des Sanierungsablaufs informiert. Damals wurde klar dargelegt, dass mit dem Sanierungsvorhaben Tabakscheune erst nach Abschluss der Sanierung des Wohnhauses begonnen wird. Diese wurde Ende 2019 abgeschlossen. Der Bezug erfolgte nach einer Besichtigung mit den Mitgliedern des Bau- und Werksenats (12.02.2020) im Frühjahr 2020. Die Corona-Pandemie hat bisher weitere Planungen verhindert.

Sollte die Sanierung der Oberen Sandstraße 20 als neue Heimstätte für das Bamberger Marionettentheater planungsrechtlich möglich sein, wäre es eine Möglichkeit - wie schon einmal angedacht (siehe auch Finanzsenatsbeschluss vom 28.07.2015) - die ehemalige Tabakscheune zu Lagerzwecken herzurichten. Gerade kulturelle Initiativen benötigen dringend Lager- und Depotflächen im Stadtgebiet. Die Stadt Bamberg wird gemeinsam mit der Edgar Wolf'schen Stiftung ein Finanzierungsmodell dafür erarbeiten, das sowohl den Bedürfnissen der Stiftung als auch der Stadt Rechnung trägt.

## II. Beschlussvorschlag:

1. Der Kultursenat hat vom Sitzungsvortrag Kenntnis genommen.
2. Der Kultursenat beauftragt die Verwaltung, den Gedanken der Realisierung des Bamberger Marionettentheaters in der Sandstraße weiter zu verfolgen und eine Machbarkeitsstudie dazu zu erstellen.
3. Die Anfrage von CSU-BA vom 23.02.2021 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

## III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

	<b>1.</b>	keine Kosten
<b>X</b>	<b>2.</b>	Kosten in Höhe von <b>ca. 30.000 Euro</b> für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	<b>3.</b>	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	<b>4.</b>	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

**Anlage/n:**

**Stellungnahme der Freunde des Bamberger Marionettentheaters e.V.**

**Präsentation zur Immobilie Obere Sandstraße 20**

**Anfrage von CSU-BA vom 23.02.2021**

**Verteiler:**

**Amt 13**

**Ref. 2**

**Amt 20**

**Amt 23**

**Ref. 4**

**Amt 45**





**BAMBERGER  
MARIONETTEN  
THEATER**  
gegründet von Klaus Loose

FREUNDE DES BAMBERGER MARIONETTENTHEATERS E.V.  
STAUBSCHES HAUS, UNTERE SANDSTRASSE 30, 96049 BAMBERG

An  
Stadt Bamberg  
Kulturreferat  
Z.Hd. Frau Siebenhaar  
Maxplatz  
96047 Bamberg

Freunde des  
Bamberger Marionettentheaters e.V.  
Vorstand  
Staubsches Haus  
Untere Sandstraße 30  
96049 Bamberg  
Tel.: (0951) 6 76 00  
info@bamberger-marionettentheater.de  
www.bamberger-marionettentheater.de

Bamberg, den 05.02.2021

## **Thema: Stellungnahme Vorstand zu neuer Spielstätte Obere Sandstraße**

Sehr geehrte Frau Siebenhaar,

recht herzlichen Dank für das freundliche online ZOOM MEETING vergangene Woche und Ihren Vorschlag, uns eine neue Spielstätte in der Oberen Sandstraße anzubieten.

Sicherlich ist das Vorhaben der Stadt Bamberg, ein reines Künstler- und Kulturhaus einzurichten ein Anliegen, das der Vorstand des Marionettentheaters unterstützen wird.

Wir hatten vereinbart, dass wir innerhalb des Vorstandes eine Beratung zu diesem Thema durchführen und kurzfristig eine vorläufige Stellungnahme zu der neuen Spielstätte in der Oberen Sandstraße abgeben.

Leider kennen wir das Gebäude nicht von innen und können die Bausubstanz nur aufgrund der gezeigten Grundrisse und Schnitte einschätzen.

Hierbei fällt auf, dass es sich um ein Gebäudeensemble aus dem Mittelalter handelt.

Charakteristisch für diese Gebäude ist einerseits die bautypische und umfangreiche Fachwerkkonstruktion sowie die geringen Deckenhöhen in den einzelnen Stockwerken.

Wir schätzen die Deckenhöhen auf maximal circa 2,30 m - 2,50 m.

Derzeit sind wir im Staubschen Haus untergebracht.

Dieses Gebäude ist in der Barockzeit erstellt worden.

Die Deckenhöhen in diesem Gebäude von 3,20 m bis 3,50 m lassen eine Nutzung als Theaterbühnenraum zu.

Inwieweit dies in dem Objekt in der Oberen Sandstraße möglich ist, können wir Stand heute nicht bewerten.

Diesbezüglich wäre eine weitere Untersuchung notwendig.

Frau Architektin Wellner von der Stadtbau GmbH kennt die Anforderungen des Marionettentheaters sehr gut.

Eine Analyse beziehungsweise Grundbetrachtung sollte von ihr erfolgen.

Gerne würden wir dann auf diese Erkenntnisse aufbauend eine detailliertere Planung ausführen.

Diese Vorgehensweise hatten wir bereits bei den Planungen zur Tabakscheune in der Vergangenheit so vorgenommen.

Eine detailliertere Aussage zur Umzugsmöglichkeit des Marionettentheaters in die Obere Sandstraße wäre danach innerhalb 4 Wochen möglich.

Bei ehrgeiziger und intensiver Vorgehensweise aller Beteiligten wäre dies bis Ende April 2021 möglich.

Insgesamt wäre das Anwesen obere Sandstrasse eine durchaus akzeptable Alternative, immer vorausgesetzt, dass die Bedingungen im Gebäude den Betrieb eines (Barock)-Theaters von der erforderlichen Höhe des Bühnenraums, dem Schallschutz und der Passung zu weiteren darin geplanten kulturellen Initiativen auch reibungslos zulassen würden.

Grundsätzlich halten wir unseren bisherigen Spielort in Staubschen Haus in der Unteren Sandstraße als weiterhin sehr gut und sogar besser geeignet als das Anwesen in der Oberen Sandstrasse.

Bei einer anzunehmenden Bauzeit von 3 - 5 Jahren in der Oberen Sandstraße bis zur Fertigstellung dieses Gebäudes werden wir im Staubschen Haus, wie Sie uns zusagten, verbleiben können.

Auch stellt sich uns die Frage, ob wir bei einem Investitionsvolumen von grob geschätzt 3 - 5 Millionen Euro zum Umbau des Gebäudeensembles in der Oberen Sandstraße die dann anfallende Miete und sonstige Aufwände in diesem Gebäude zur Nutzung als Marionettentheater aufbringen können.

Des Weiteren überlegen wir, welche Umbauarbeiten während der Phase bis zum Umzug im Staubschen Haus bereits dort erfolgen werden und den Betrieb des Theaters einschränken könnten.

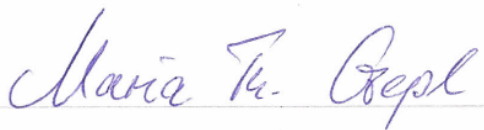
Auch erscheint uns die Nutzung der anderen Räumlichkeiten im Staubschen Haus parallel zum Theaterbetrieb zu Wohnzwecken als möglich, da der Spielbetrieb kaum über 22 Uhr am Abend hinausgeht und von der Lautstärke her keinerlei Beeinträchtigungen ausgehen dürften.

Eine Nutzung dieses Gebäudes für Büroräume würden wir als Verein nicht gut finden.

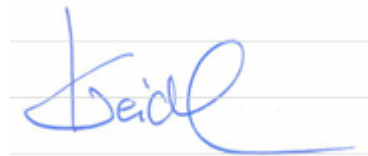
Falls ein Verkauf des Staubschen Hauses beabsichtigt ist, besteht seitens des Vorstandes des Marionettentheaters Interesse am Kauf.

Wir sehen uns sicherlich in der Lage, ein zukunftsträchtiges Nutzungskonzept zu erarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen



1. Vorsitzende Maria Czepel



2. Vorsitzende Manfred Kreidl



FC  
FUCK  
AFD!  
ALLE SIND













Hab die Lieb Knopf  
TOT



FRUCHT BAR  
mit alkoholischem Bier

HS. NR. 20

EDWARD  
REITER  
IK  
12.11.1637

HELLARAME  
HONKY TONKS  
19.11.1637

Soul Message  
19.11.1637

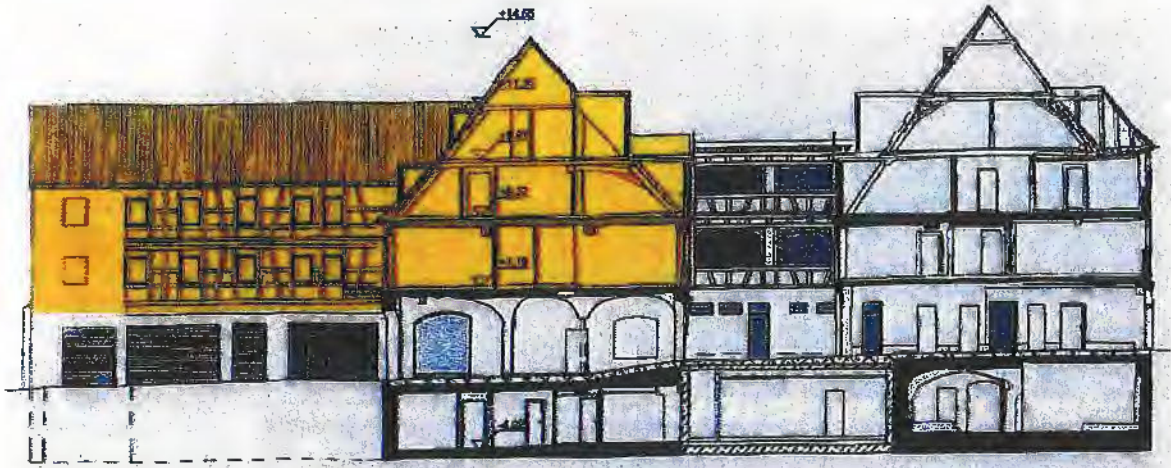
HELLARAME  
HONKY TONKS  
19.11.1637



1.

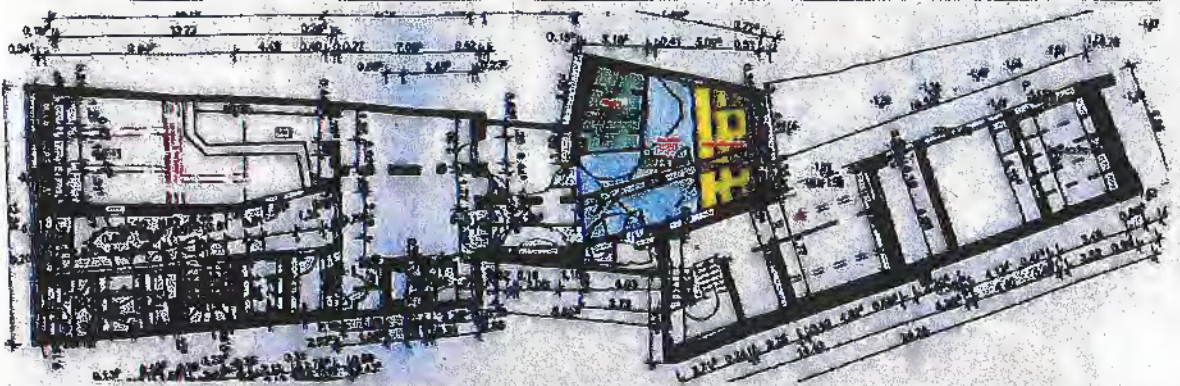
1.1.

- Ansicht



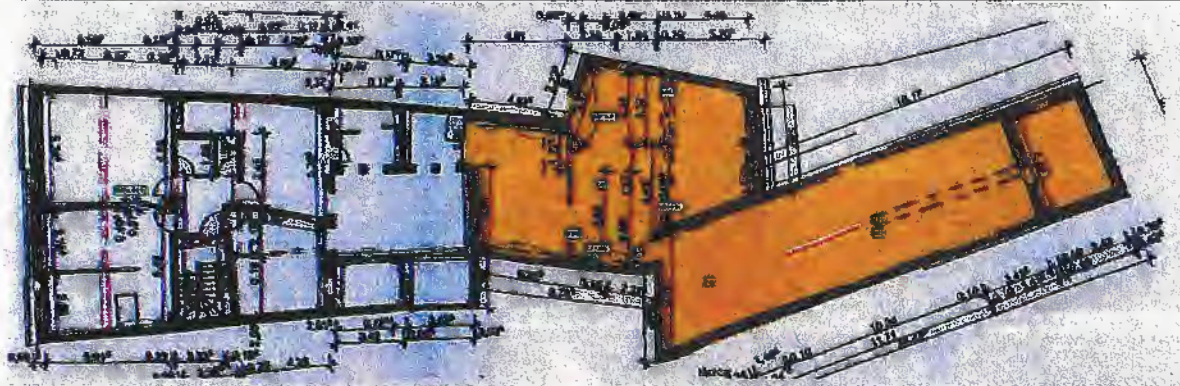
1.2.

- EG



1.3.

- 1.OG



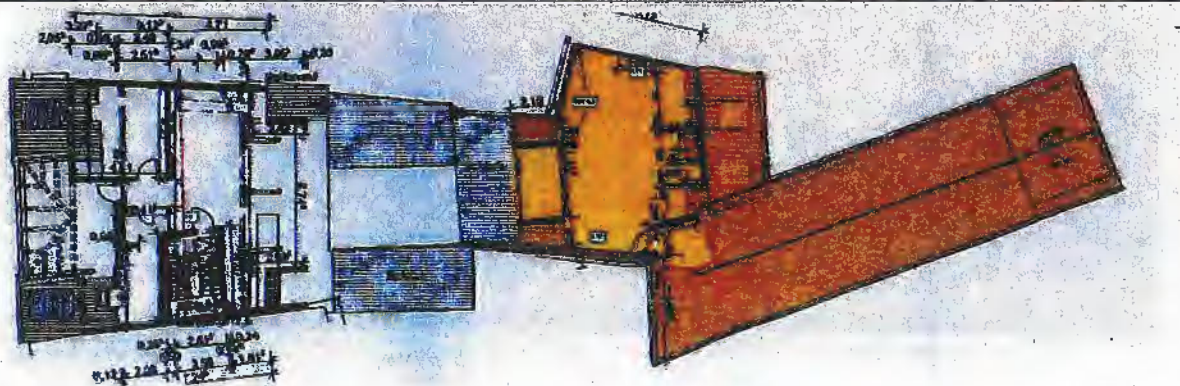
1.4.

- 2.OG



1.5.

- DG





An den  
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg  
Herrn Andreas Starke

Rathaus Maximiliansplatz  
96047 Bamberg

*Geschäftsstelle*  
Grüner Markt 7  
96047 Bamberg

*Telefon*  
0951 / 203311

*Telefax*  
0951 / 204713

*E-Mail*  
[csu@bnv-bamberg.de](mailto:csu@bnv-bamberg.de)

*Internet*  
<http://www.csu.bamberg.de>

*Vorsitzender*  
Peter Neller  
Greiffenbergstraße 15a  
96052 Bamberg

Antrag: Auskunft über Sachstand und  
geplante Nutzung der ehem. Tabakscheune

23.02.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Namens der CSU/BA-Stadtratsfraktion beantragen wir, dass die Verwaltung Auskunft gibt:

1. über die aktuelle und die geplante Nutzung und die Gründe der nun durch Pressemitteilung der Stadt publik gewordenen Umnutzung der Tabakscheune (Stichwort: Auszug des Marionettentheaters), insbesondere ohne vorherige Beteiligung des Kultursenats bzw. Stadtrats,
2. in Form einer Aufstellung der Höhe und Verwendung der bisher ausgezahlten Gelder jeglicher Art (u.a. aus Stiftungen) und
3. darüber, warum die Tabakscheune trotz Bebauungsplan noch nicht saniert wurde.

Begründung:

Laut Bebauungsplan 105D vom 18.5.2011 soll(t)en die dortigen städtischen Grundstücke mit einer Verpflichtung zur Sanierung der Tabakscheune ausgewiesen werden; dennoch ist die Tabakscheune nach wie vor unsaniert.

Laut Pressemitteilung der Kulturreferentin vom 19.02.2021 wird nun die Obere Sandstraße 20 statt oder zusätzlich zur Tabakscheune als Standort für das Bamberger Marionetten-



theater ins Auge gefasst. Planungs- und Realisierungszeit beträgt laut dortiger Angaben mindestens sechs Jahre. Dies stellt unseres Erachtens einen Rückschritt für die Kulturlandschaft in Bamberg dar. Diese leidet ohnehin gerade besonders unter der Corona-Pandemie. Der alte Stadtrat hatte bewusst die Unterbringung des Theaters in der Tabakscheune beschlossen. Hierfür sollten ein Veranstaltungssaal, Lager- und Proberäume sowie eine Garderobe dort geschaffen und die Räumlichkeiten auch für andere Kulturinteressierte geöffnet werden. Dadurch sollte ein attraktiver Ort für die Bamberger Kultur entstehen. Weshalb von diesen Planungen nun abgewichen werden soll, ohne dass hierüber zumindest vorab eine Diskussion im Bamberger Stadtrat geführt worden ist, ist derzeit für uns nicht nachvollziehbar.

Unseres Kenntnisstands nach sind bereits erhebliche Planungskosten über Stiftungen in die Tabakscheune geflossen. Daher bitten wir um eine Darlegung des aktuellen Verfahrensstands, der aufgelaufenen Kosten für Planung etc. und des Grundes, warum die Tabakscheune trotz Bebauungsplan und Realisierung der Gebäude auf dem anliegenden städtischen Grundstück bis heute nicht durch den Erwerber saniert wurde.

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature of Peter Neller in black ink.

Peter Neller  
Fraktionsvorsitzender

Handwritten signature of Dr. Ursula Redler in blue ink.

Dr. Ursula Redler  
stv. Fraktionsvorsitzende

gez. Dr. Christian Lange  
Stadtrat

gez. Stefan Kuhn  
Stadtrat